

Windsbach genannt / ein Schloß / und kleiner
 Markt fleck in Ober-Oesterreich.

Wien / die Hauptstadt in Oesterreich ; allda vil
 schöne Sachen / als die Bischöfliche Hauptkirch
 zu S. Stephan / und darinn der grössere Altar / so
 von Marmor / und andern Zierden / vor wenig
 Jahren / sehr prächtig auffgerichtet worden ; Item
 Kaiser Friderichs des Vierdten sehr künstliches
 und theures Grab / daran er selber etlich Jahr ar-
 beiten / sein Herz Sohn / Kaiser Maximilian der
 Erste aber / solches hernach mit grossen Kosten vol-
 lenden lassen. Item vil andere Kirchen / und Clö-
 ster mehr ; deßgleichen das Jesuiter-Collegium ;
 und auß den Weltlichen Gebäuen insonderheit die
 Kaiserliche Burg ; und in derselben ein herrlicher
 Schatz / der Anno 1624. dem Prinken / hernach Kö-
 nigen in Polen / Uladislao, gewisen worden / und dar-
 inn / auffer vilen natürlichen und künstlichen Sa-
 chen / auch deß Kaisers Rudolphi II. Cron / die er
 selbst gemacht / und daran ein einiges Perlen einer
 Muscateller-Birn groß / auff 30. tausend Gold-
 gülden / sonsten aber die ganze Cron auff etlich huu-
 dert tausend Gülden geschätzt worden / verwahret
 werden sollte. Item das Zeughaus ; und viel ande-
 re Sachen / schöne Plätz / und verwunderliche Sa-
 chen mehr.

Unter den Lehrern / und Bischoffen dieses Orts /
 befinden sich S. Severinus umbs Jahr 486. Lucillus
 ums Jahr 580. Sodomus Anno 740. Oswaldus
 ums Jahr 865. Radfridus. Nach ihme ist das
 Bi